

## St. Viraguel

### 16. Mai 4. Chor

Der Seraph St. Elohim, der die Gotteskraft der Liebe trägt, welche das Geheimnis Maria umhüllt, strahlt diese Liebe Gottes zu Maria über alle Engel Mariens aus. Die Lichtbahn des Herzens im Innern dieses Seraphs umschließt aber vor allem jene sieben großen Engel aus dem Chor der Herrschaften von Hoher Gewalt, welche die Schalen mit den Gaben des Heiligen Geistes tragen und wie ein siebenarmiger Leuchter vor Maria, ihrer Herrin und Königin, stehen. Aus der Reihe dieser sieben Engel steht St. Viraguel heute vor des Herrn Thron. Es ist jener, welcher die weite und immerzu überfließende Schale der Gnade trägt.

Der Chor der Herrschaften hat im zweiten Ring (der Allmacht und des Aufbaues der Schöpfung) jene Stellung, welche im ersten Ring (der Anbetung) der Chor der Seraphim einnimmt und im dritten Ring (der Erlösung) der Chor der Mächte. Alle drei Chöre (der Seraphim, der Herrschaften, der Mächte) sind im besonderen Maß die Träger der Göttlichen Liebe, die aus dem Herzen Gottes quillt und vom Engel der Liebe aufgefangen und in die Schöpfung, den Engeln zu, weitergeleitet wird. In den Seraphim ist dieser Strom der Göttlichen Liebe am stärksten und unbegreiflichsten, in den Mächten schon irgendwie menschlich erfassbar und begreifbar. Der Chor der Herrschaften liegt in der Mitte dieser Liebesbahn zwischen Gott und Mensch. Er trägt die Unbegreiflichkeit der Liebe Gottes schon in geteilten Strömen, aber die Begreiflichkeit der Liebe Gottes liegt hier noch weit über dem Höchstmaß der menschlichen Fassungskraft.

Die sieben Engel, welche wie sieben Leuchter, geeint durch die Liebe, die leuchtenden Schalen voll Flammen (der Erkenntnis), voll Wasser (der Gnade), voll Öl (des Rates), voll Licht (der Weisheit), voll Wein (des Starkmutes), voll Weihrauch (der Gottesfurcht), voll Feuerglut (der Gottseligkeit) tragen, sie sind zugleich Wächter jener sieben Tore der Liebe, durch die über den Scharen der erlösten Menschheit die Engel einströmen werden in das Gezelt Gottes, in die ewige Glückseligkeit. Wenn auch die Zahl der Menschen und der Engel gleich sein wird, so soll in der geringeren Anzahl der Tore der Engel zum letzten mal jener Unglückseligen gedacht werden, die sich durch ihren Hochmut den Abgrund schufen, der ihr Erbe wurde. Aber so wie jedes der zwölf Tore des Neuen Jerusalem Maria ist - nur durch Maria kommen die Menschen ins Vaterhaus - so ist auch jeder der sieben Eingänge der Engel: Maria - nur durch Maria kommt man ins Gezelt Gottes.

St. Viraguel trägt die Schale des Wassers der Gnade. Maria ist ja die Gnadenverteilerin. Der Engel aber ist hier ganz Engel, er steht in seiner strahlenden Gestalt, die wie ein leuchtender, durchsichtiger Wasserfall anmutet, nicht auf der Erde, sondern er gibt die Fülle der Göttlichen Liebesgnadenströme an die Engel weiter und diese erst vermitteln sie in vielfachen Verzweigungen der ringenden Menschheit. Die Schale selbst strahlt in den Regenbogenfarben, denn Gnade ist Friedensbündnis mit Gott; es sind die dunklen Ströme der Gnaden der Liebesreue, wie die roten der Hingabe an Gott, wie alle die anderen zu sehen, die durch die sieben großen Erzengel den Menschen dargeboten werden. Die fortwährend aus der Schale überfließenden Wasser lagern wie in einer Wolke um den Engel, gleich einer Widerspiegelung der Wolkendecke zwischen dem ersten und zweiten Ring der Engelchöre. Diese Wolke ist aber zugleich Symbol für den geschöpflichen Himmel der Menschen und den Tau der Erde: Gnade ist Tau, sie setzt den klaren Himmel der Liebe Gottes mit seiner Wärme voraus und das Erwachen des Menschen aus dem dunklen Schlaf der Sünde zum Licht der Erkenntnis, sie verlangt Bereitschaft.

Durch das Tor der Gnade werden einst jene Engel einziehen, welche in besonderer Weise Engel Mariens und dadurch in ihrer Hauptaufgabe Gnadenbringer sind. St. Viraguels Tor ist: „Maria, voll der Gnade!“ Unter den Engeln sind ihm verbunden: Der Cherub St. Hagiel, der Engel des Schweigens, St. Josuel, der Gewalt, der Führer der Menschen zu Gott, und in der Tiefe, im Namen der Menschheit, die sieben Erzengel.

**Gebet:** Heiliger Engel, der du das Wasser der Gnade in deiner leuchtenden Schale trägst und wie ein ewiger Leuchter vor Maria, unserer Herrin und Königin, stehst, wende dich zur Erde, die wie ein ausgetrockneter Acker vor den Augen Gottes liegt. Sende uns den Tau der Gnade, daß der von den heiligen Engeln ausgestreute Same wachsen und Frucht bringen kann zu eurer Freude, zum Preis Mariens, daß er Garbe werde für die himmlische Scheuer. Amen.

+ + +